



Vollverein deutsch-canadischer Katholiken

Hochw. Ch. H. Stierdorf, D.M.S., Generaldirektor, 439 Main St., Winnipeg, Man.
 P. A. Bauer, Humboldt, Sask., Hochw. Ch. H. Stierdorf, Winnipeg, Man. P. H. Götterfer, Humboldt, Sask., Generaldirektor.
 Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Hochw. P. Scherer, O.M.L., Wien, Oest., Schriftführer des Hl. Verbands.
 H. H. Gargatz, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervereinigungs-Bureaus.

St. Peters - Kolonie

Münster. — Der Hochw. Abt Severin unternahm am 4. Juni Geschäfte halber eine Reise nach Winnipeg und kehrte am 6. Juni wieder nach Münster zurück.

— Sogar die sonst so friedfertige Munizipalität von St. Peter muß in dieser unruhigen Zeit ihre Aufregung haben. In nächster Zeit wird der Widerstreit der Meinungen, ob wir einen eigenen Munizipalitätsarzt anstellen sollen oder nicht, durch die Abstimmung der Steuerzahler entschieden werden. Hoffentlich wird kein Steuerzahler zu Hause bleiben und andere für sich entscheiden lassen. Die zwei Korrespondenzen über diese Sache, eine davon vom Komitee der Munizipalität, mögen je dem Wähler behilflich sein, sich über die Frage ein Urteil zu bilden.

— Der Vorbereitung des Konzertes vom letzten Sonntag, welche daselbst mehr vom Standpunkte des Musikforschers aus betrachtet, mag noch die Bemerkung beigefügt werden, daß auch in der nichtmusikalischen Zuhörerschaft sich mancher Beifall ausläßt. So fühlte ein Gast, der sich sonst lieber mit Wetterprophetie und dergleichen Dingen als mit Musik beschäftigt, unwillkürlich heraus, daß die Melodie von No. 3 „Hänsel und Gretel“ dem schönen Werke angepaßt ist, welcher lautet: „Der Hansl läuft der Gretel mit der Widschürze nach.“ Ein anderer hörte aus No. 5 „Andante from Surprise Symphony“ den Streit zwischen David und Goliath heraus:

„Ach, ich bin halt gar so klein...“
 „Und ich bin so riesengroß...“
 und den Ausgang des Kampfes, in dem der demütige David den großwüchsigen Goliath überwinden hat. Ob Haydn, dem Verfasser der Symphonie, dieser Gedanke vorgeschwebt habe, ist freilich eine andere Frage. Aber wenn bei einem Konzerte die verschiedenen Eindrücke der Zuhörerschaft gesammelt würden, könnte manche interessante Entdeckung gemacht werden.

— Montag morgens um 7 Uhr starb Herr Heinrich Meyer, der schon seit längerer Zeit krank darniederlag, wohl vorbereitet durch öfteren Empfang der hl. Sakramente, im 74. Jahre seines Lebens. Er war im Jahre 1856 in Hannover geboren und wanderte zuerst nach den Ver. Staaten, 1917 aber nach der St. Peters - Kolonie aus. Seine Frau und fünf Kinder, von denen bloß mehr die jüngste Tochter zu Hause ist, betrauern den Tod des geliebten Gatten und Vaters. Da Verwandte aus Minnesota kommen werden, um ihm die letzte Ehre zu erweisen, findet das Leidenbegehren erst am Freitag statt. N. J. P.

— Zur Feier des Schlußjahres am Freitag abend, dem 13. Juni, sind alle Freunde des St. Peters - Kollegiums freundlichst eingeladen.

— Endlich ist der Sommer gekommen, und zwar so entschieden, daß manche, denen das kühle Wetter viel zu lange gedauert hatte, sich seit einigen Tagen Gewalt antun mußten, um nicht über die Hitze zu klagen. Abgesehen von den ersten zwei Tagen, an denen die höchste Temperatur auf 56 und 75 stand, registrierte das Thermometer an den letzten fünf Tagen über 80 Grade. Die höchste Temperatur, 87 Grade, herrschte gestern, Dienstag. Heute morgens (Mittwoch) sind die Ausichten auf einen erfrischenden Regen sehr günstig.

Humboldt. — Am 4. Juni legten in der Kapelle des St. Elisabeths - Hospitals vor dem Hochw. Abt - Ordinarius Severin sieben Novizinnen ihre ersten Gelübde ab u. sieben Postulantinnen wurden als Novizinnen eingeleitet. Die Hochw. Pater Matthias, Pfarrer von Marysburg, und Joseph Widel, Pfarrer von Ansaheim, assistierten bei der Feier. Die neuen Professschwestern sind: Schw. Verpetua Haag, Schw. Hildegard König, Schw. Selina König, Schw. Ambrosia Pre-

diger, Schw. Veronika Schmidt, Schw. Stephanina Probst und Schw. Barbara Koser. — Die neuen Novizinnen sind: Anna Probst — Schw. Leopoldina, Anna Delfsch — Schw. Laurentia, Bernadette Gramlich — Schw. Martina, Pauline Gartner — Schw. Thessa, Justina Stang — Schw. Lucia, Amalia Sieben — Schw. Apollonia, Maria Sperling — Schw. Monika.

— Am 4. Juni starb im Alter von 74 Jahren Herr Frank Rothlechner im St. Elisabeths - Hospital und wurde am 6. Juni auf dem Friedhof der Augustinus - Gemeinde beigesetzt. Er hatte längere Zeit für das Hospital gearbeitet. N. J. P.

Bruno. — Der Theaterverein und die Musikkapelle von Bruno wiederholten die Aufführungen, die sie vor einiger Zeit in der Halle des Kollegiums zu Münster zum besten

Russische Familien

Die Ankunft der russischen Familien, über welche vor längerer Zeit im St. Peters Posten gemeldet wurde, hat sich bedeutend verzögert. Jetzt sind sie fast am Ziele ihrer Reise und werden in kurzer Zeit in Winnipeg erwartet. Wenn irgendwie möglich, sollte sich die St. Peters - Kolonie der einen oder anderen die-

fer unglücklichen Familien annehmen, die in ihrer Heimat alles im Stich lassen mußten. Farmers, welche eine Möglichkeit haben, eine solche Familie aufzunehmen und zu beschäftigen, und welche ein Werk der Barmherzigkeit ausüben wollen, werden gebeten, sogleich an den St. Peters Posten zu schreiben.

Das letzte Konzert

Das Konzert am vergangenen Freitagmorgen in der Halle des Kollegiums wies einen recht guten Verlauf auf. Zwar machte sich die plötzlich einsetzende warme Hitzeung für Musiker und Zuhörer etwas bemerkbar, aber es gibt eben keine Rosen ohne Dornen.

Es war wirklich der Mühe wert, dieses Konzert zu besuchen, denn auch der Hochw. Abt - Ordinarius die Ehre seiner Anwesenheit schenkte. Gute Musik, ja teilweise außerordentlich Programmtitel, wurden in sehr guter Weise wiedergegeben. Das Orchester unter Leitung des Hochw. P. Francis zeigte bedeutende Fortschritte. Die Reinheit des Klanges, die auffallende Füllung einiger bisher nicht besetzter Stimmen, brachte einen seltenen Genuß. Es gab flotte Märsche, klangvolle Ouvertüren, einschmeichelnde Walzer und leichtbewegte Charakterstücke zu hören. So lag in die höheren Sphären der klassischen Symphonie verita sich das Orchester mit einem Andante von Haydn.

Gänzlich neu war das Streichquartett. Der Hochw. P. Paul, der selbst als Violinist an demselben teilnahm, erklärte in einer kurzen Einleitungsrede die Zusammenfassung dieser modernen Kammermusik, erwähnte die Daten des Komponisten Haydn und schickte den einzelnen Vortragstiteln einige Bemerkungen voran. Die Führung des Quartetts lag in den Händen eines Landmannes des großen Handels, der sich sichtlich bemühte, mit dem erst kurz zusammengestellten Quartett die feinsinnige Komposition bestens wiederzugeben. Die Variationen des österreichischen Kaiserliedes

brachten die Klangfarbe der einzelnen Instrumente sinnfällig zu Gehör. Der honore Ton des Cellos (Mr. Kovach), die anpassende zweite Violine (Francis Schwinghammer) und der volle Ton der Prälodie oder Viola (P. Paul) ergaben mit den Variationenstücken der ersten Violine (von Klopff - Bogelung) eine reiche Klangfülle, die leider infolge der sehr beeinträchtigenden Akustik der Halle nicht voll zur Geltung kam. Die beiden rhytmischen Menuette und auch das tierische Finale aus op. 33 fanden verständnisvollen Beifall.

Der letzte Teil des Programmes brachte jedoch die „Schlager“. Nach dem Ergebnis der Abstimmung über die einzelnen Programmtitel des Konzertes hat die Musikstadt Wien einen glänzenden Sieg errungen. Der Schlusmarich: „Wien bleibt Wien“ von Schrammel, ohne den man sich in Wien keine vollständige Unterhaltung vorstellen kann, hat weitaus die größte Stimmenanzahl (50) auf sich gezogen. Auch der Walzer des ehemaligen österreichischen Militärkapellmeisters und jetigen gefeierten Operettenkomponisten Franz Lehár „Gold und Silber“ erhielt 19 Stimmen. Vorher aber kommt der Reihe nach die österreichische Volksmusik selbst im Haydn'schen Kaiserquartett, welche 24 Stimmen auf sich vereinigte, dann die Ouvertüre „Hair Maid of Perth“ mit 16 Stimmen, das Menuett aus op. 76 von Haydn mit 12 Stimmen und endlich das Andante aus der Symphonie des gleichen Komponisten mit 10 Stimmen.

Es war ein sehr anregender und unterhaltender musikalischer Abend, der sich hoffentlich im kommenden Schuljahr öfter in gleicher Weise wiederholen wird.

Das Rote Kreuz verkündet eine Sammlung von Beiträgen

Erläutliche Vertreter des Roten Kreuzes werden Beiträge sammeln in der mit dem 16. Juni beginnenden Woche. Das Rote Kreuz wird durch freiwillige Gaben unterhalten. Es ist ihr Rotes Kreuz. — Seine Dienste sind praktisch.

Helfen Sie so viel Sie koennen

den örtlichen Sammlern des Humboldt Zweiges des Roten Kreuzes
 Mrs. A. D. Dickson, Sekretärin

Offener Brief an die Steuerzahler der Munizipalität St. Peter

Als gelegentlich erwählter Revisor der Munizipalität St. Peter No. 369 für die letzten sieben Jahre, betrachte ich es als meine Pflicht, Euch über die Tatsachen aufzuklären, die auf die kommende Abstimmung über weitere Besteuerung für einen Munizipalitäts - Arzt Bezug haben.

Untere Munizipalität ist eine der ältesten und blühendsten in der St. Peters - Kolonie und unsere Leute sind glücklich und zufrieden. Ohne Zweifel beruhen in der Vergangenheit unsere gesellschaftlichen Methoden auf einer gesunden Geschäftsführung. Nun reichte aber in diesem Frühjahr eine kleine Gruppe von Steuerzahlern beim Council das Gesuch ein, die Frage eines Arztes für die Munizipalität St. Peter den Steuerzahlern zur Entscheidung vorzulegen. Die Äkte, nach der Munizipalität veranlaßt werden, zwingt uns, diese Sache vor Euch zu bringen.

Ich habe die Gründe für und gegen diesen Plan sorgfältig erwogen und bin zu dem Schluß gekommen, daß ein Munizipalitäts - Arzt weder wünschenswert noch zum finanziellen Vorteil sei. Die anfängliche Auslage würde \$5000 übersteigen. Unsere Steuern sind sicherlich hoch genug, so daß wir keine Erwerbsmittel zu machen brauchen mit einem Programm, das eine große Last aufer-

legen würde. Wenn wir es leisten können, warum sollten wir nicht lieber dieses Geld dazu verwenden, die Wege systematisch offen zu halten, so daß Ärzte von Humboldt und Wagon uns in den Wintermonaten erreichen können?

Wir dürfen nicht vergessen, daß ein Munizipalitäts - Arzt zwar Geburtshilfe verfahren und Medizin verordnen kann, aber Hospitalfälle, z. B. Knochenbrüche oder Operationen müßte der Einzelne selbst tragen, auch wenn er für den Munizipalitäts - Arzt Steuern bezahlt hat. Jun Salarie ist noch hinzuzufügen.

Doch ich die gegenwärtige Periode der wirtschaftlichen Notlage nicht für eine geeignete Zeit halte. Die Leute mit Steuern zu belasten, besonders wo es sich um ein ungewisses Unternehmen handelt. Deshalb ersuche ich Euch, gegen einen Plan zu arbeiten und zu stimmen, der jedes Jahr Tausende von Dollars kosten und zugleich die Zerstörung von Anstalten bewirken würde, die in der Vergangenheit mitgeholfen haben, unser Leben und unser Heim zu einem zufriedenen zu gestalten.

Joseph Zwanet, Revisor

Die moderne, katholische Tradition und Fortschritt verbindende Wochenschrift, ist »Das Neue Reich«

Interessenten erhalten über Verlangen »Das Neue Reich« durch vier Wochen kostenlos. Bestellen Sie bei der Verwaltung des »Neuen Reiches«, Wien, VI., Mariahilferstraße 49. (Hier abstimmen!)

An die Verwaltung »Das Neue Reich«, Wien VI., Mariahilferstr. 49

Ich wünsche ein kostenloses Probeabonnement für 4 Wochen. Erfolgt nach Ablauf dieses Probeabonnements keine Bestellung, so gilt dies als Bezugsmeldung.

Name: _____
 Stand: _____
 Genauer Adresse: _____
 Datum: _____

Distrikts - Katholikentag der St. Peters - Kolonie zu St. Gregor, Sask., am Sonntag, dem 13. Juli 1930

Programm

10 1/2 hr — Konvivialkant, geleitet vom Hochw. Abt - Ordinarius Severin.
 12 1/2 hr — Missagien, leitet von den Brüdern der St. Gregor - Gemeinde.
 2 1/2 hr — Rede des Hochw. Ch. H. Stierdorf, L. W. S., Generaldirektors des Hl. Vereins. Zur Anschließung daran Diskussion über die Zeilage.
 4 1/2 hr — Rede des Hochw. Abtes Severin.
 6 1/2 hr — Abendessen.

Für Erfrischung wird gesorgt. — Die Musikkapellen der Kolonie werden gebeten, sich an der Feier zu beteiligen. — Alle Katholiken der Kolonie sind freundlich eingeladen.

Am 13. Juli muenden alle Wege in den Highway No. 5 und dieser Highway fuehrt direkt nach St. Gregor

Das Distrikts - Komitee